

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 66. Freitag, den 4. September 1829.

Erinnerung an Abführung der Landsteuern.

Termin Bartholomäi 1829.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, dem allerhöchsten Ausschreiben gemäß, vierzehn Tage nach Bartholomäi wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen muß. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung diesfalliger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen. Leipzig, den 25. August 1829.

Die Stadt-Steuer-Einnahme allda.

Leipziger Literatur.

Von den Memoiren des Staatsministers von Bourrienne über Napoleon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration. A. d. Französischen. Leipzig, bei P. G. Kummer, sind wieder 2 Theile, der 3. und 4., 236 und 298 S., erschienen, und wiederum enthalten sie eine Menge der lebhaftesten Schilderungen, der mannigfachsten Ausstritte, der willkommensten Aufklärungen, wie sie von einem Manne zu erwarten sind, der Wahrheit sagen will und Wahrheit sagen kann, weil er in die geheimsten Triebfedern eingeweiht und bei so vielen Gelegenheiten die rechte Hand des Mannes war, der Europa's Schicksal mehr oder weniger bewegte. Nur die Geschichte zweier Jahre wird

in diesen zwei Theilen erzählt, aber welche Ereignisse folgen einander auf dem Fuße! Napoleon kehrt aus Egypten zurück; er stürzt das Directorium; er geht über die Alpen; er siegt bei Marengo; er giebt Frankreich den Frieden und — die katholische Religion zurück, und immer richtet sich dabei sein Blick nach der Krone! Wir müssen darauf verzichten, nur von fern den reichen Inhalt andeuten zu wollen. Es wäre auch unnöthig, da das Werk in zu viele Hände kommen wird. Indessen, man hat Napoleon so oft als Helden, als Herrscher zu bewundern Gelegenheit gehabt. Für solche Leser unsers Blattes, denen die Memoiren Bourriennes nicht oder nicht sobald in die Hände kommen, erlauben wir uns daher, Einiges auszuheben, was ihn als Menschen auszeichnet. Es beschäftigt sich damit besonders das 13. Kapitel, von S. 122 an. Es giebt, sagt uns Bourrienne hier, kein ganz

ähnliches Bild von ihm, „weil selbst das Genie der Kunst das Unmögliche nicht zu besiegen vermag.“ Niemals gelang es einem Künstler, den beweglichen Blick seines Auges daran zu stellen. „Es gehorchte dieser seinem Willen mit der Schnelligkeit eines Blitzes. In der nämlichen Minute schoß er aus seinen lebhaften scharf blickenden Augen bald sanft, bald ernst, bald schrecklich, bald schmeichelhaft.“ Merkwürdig ist es, wie sehr er sich vor dem Dickwerden fürchtete. „Es ist eine Ahnung, welche sicher eintreffen wird!“ sagte er oft zu Bourrienne. Sie traf auch ein. Allein vermuthlich war der häufige und lange Gebrauch des warmen oder vielmehr heißen Bades Schuld daran. Er saß gewöhnlich zwei Stunden darin. Was man von dem ungewöhnlichen Nachtwachen Napoleons erzählt, ist ganz unwahr. Er „ließ andere wachen; er selbst aber schlief recht gut.“ Allerdings jedoch nicht mehr als sieben Stunden des Nachts, und einige Augenblicke des Nachmittags. Einer frohen Neuigkeit wegen durste ihn Bourrienne nie wecken, „denn das hat keine Eile,“ meinte er, aber schlimme mußten ihm augenblicklich mitgetheilt werden. — Um zehn Uhr war das Frühstück bereit; sehr mäßig; ein Huhn mit Zwiebeln und Del, als Ragout zugerichtet; vielleicht existirt es noch auf den Karten der Pariser Restaurateurs als poulet de Marengo, wie es damals hieß. Napoleon soll unmäßig Tabak geschnupft, er soll darin Friedrich II. absichtlich nachgeahmt haben. Es ist nicht wahr, sagt Bourrienne. Er schnupfte, aber mäßig und stets aus einer Dose, nicht aus der Westentasche, wie Preußens König, denn „er trieb die Keuschheit bis zum Stutzerartigen.“ Der Leidenschaften kannte er nur zwei: Ruhm und Krieg. „Niemals war er aufgeräumter, als im Lager, und niemals

träger, als wenn er aus dem Schlafe aufgeweckt wurde. „Einen eignen Eindruck machte auf ihn der Ton einer Glocke. „Er hörte sehr gern den Schall der Kirchenglocken.“ Dann stand er still, um durch die Bewegung der Füße nichts von dem reizenden Schalle zu verlieren, und war fast ärgerlich, wenn Bourrienne nicht den nämlichen Eindruck fühlte. Mit gedämpfter Stimme sagte er oft: „Das erinnert mich an die ersten in Brtenne zugebrachten Jahre! Ich war damals glücklich!“ Wem fällt da nicht Matthissons Seufzer ein:

Im iden Weltgewühle
Hebt Wehmuth meine Brust,
Denk' ich der Knabenspiele
Und ihrer Götterlust!

Nirgends war er vergnügter, als in seinen Gartenanlagen zu Malmaison. Hierhin fuhr er als Consul alle Sonnabende, spazierte dort und sah nach, wie es verschönert wurde. Auch die Umgegend besuchte er. Aber — das ist oft der Fluch der Größe! — Die Polizei erfüllte ihn mit Besorgniß, daß royalistische Parteiänger ausflauern könnten! Im Familienkreise erzählte er bisweilen Geschichtchen; besonders solche, von Ahnungen und Gespenstern, wenn die Sonne unterging. Durch irgend einen feierlichen Denkspruch bereitete er erst alsdann seine Zuhörer vor; z. B. einmal begann er: „Wenn der Tod eine von uns geliebte Person trifft, so verräth fast immer eine Ahnung diese Begebenheit, und die vom Tode getroffene Person erscheint uns in dem Augenblicke, wo wir sie auf der Erde verlieren!“ Ueberhaupt waren alle seine Erzählungen voll Reiz und Originalität. An die Medicin glaubte er gar nicht; er nahm sie für eine Kunst des Wuthmaßens. Er hatte recht. Der Apotheker ist ein Mann, sagte schon der alte spitze und witzige Voltaire, in Bezug

auf Arzneien, der etwas weiß; der Arzt einer, der etwas zu wissen glaubt! — Napoleon soll keine Religion gehabt haben, sagen oft seine Feinde. Er hatte die des großen Königs von Preußen:

Ein Gott, ein heiliger Wille lebt,
Ob auch der menschliche wankt!

Als einst auf dem Orient Einige dem Materialismus das Wort redeten, hob er seine Hand auf und zeigte nach dem gestirnten Himmel: „Ihr Herren habt schön reden; wer hat denn dies Alles geschaffen?“ Die Messe — freilich: diese ließ er in einem Stübchen hinter seinem Arbeitskabinet lesen, dessen Thüre geöffnet wurde, indem er sonst

keinen Antheil nahm. Äußerte sich denn aber diese einfache Religion auch durch Handlungen? Ich kann versichern, sagt Bourrienne, daß er außer dem Bereiche der Politik gemüthlich, gut und mitleidsvoll war; er liebte sehr die Kinder, was selten die Eigenschaft grundslechter Menschen ist. Im Privatleben hatte er Gutmüthigkeit und viel Rücksicht für menschliche Schwächen, welche er kannte und zu würdigen verstand! — Aber unser Raum ist aus; wir könnten noch manche Züge ausheben, die ihn als Menschen schildern. Wer sie bei Bourrienne selbst aussucht, wird jedoch noch mehr Genuß haben!

Redakteur und Verleger D. A. B. S.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Heute, den 4. September, wegen Unpäßlichkeit der Mad. Franchetti Welzel, statt der Oper: die weiße Dame, neu einstudirt: Die Ahnfrau, Trauerspiel von Grillparzer.

Neue Tänze für das Pianoforte, bei Friedrich Hofmeister.

- | | |
|---|--------|
| Hänsel, A. (Musikdirektor bei des Königs Leibregimente). 24 Gesellschafts-Tänze. 2te Sammlung. | 12 Gr. |
| Leipziger Favorittänze Nr. 32. Walzer nach dem Wechselgesange aus dem alten Feldherrn: „Denkst du daran.“ Antwort auf den Sehnsuchtswalzer von Beethoven. Russe aus dem Hausirer. Galopp aus der Stummen von Portici. | 3 Gr. |
| Vier Favorittänze nach beliebten Thema's aus der Oper: die Stumme von Portici. | 4 Gr. |
| Cotillon aus derselben Oper. | 4 Gr. |
| Russe nach der Marktscene, und Walzer aus dito. | 4 Gr. |
| Aüber, Marsch aus der Oper: die Stumme von Portici. | 4 Gr. |

Literar. Museum, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Das Verzeichniß der Bücher, welche während des Augusts ausgegeben worden sind, so wie das Verzeichniß der Journale und Zeitungen, werden unentgeltlich ausgegeben. Unter vielen interessanten Werken sind vorzüglich bemerkenswerth: Sämmtliche Taschenbücher für 1830. — Dinters Lebensbeschreibung — Iwanischew, Geschichte des russisch-türkischen Krieges — Le fils de l'homme — Bruckbräu, Memoiren einer deutschen Sängerin — Scott, W., Karl der Kühne oder die Tochter des Nebels — Sostmann, Novellen — Grabbe, Kaiser Friedrich Barbarossa — Koch, das Milchmädchen, von Montfermeil — Der Leibpage von Maria Antoinette — Das schwarze Buch u. a. m.

Bekanntmachung der Lebensversicherungsbank in Gotha.

Unterzeichnete bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die höchste Summe,

welche von jetzt an bei dem genannten Institute auf ein Leben versichert werden kann, in Folge des Anwachsens der wirklich abgeschlossenen Versicherungen auf mehr als zwei Millionen Thaler, von 5000 auf 6000 Thaler erhöht worden sey.

Exemplare der Bankverfassung sind fortwährend unentgeltlich zu haben, und Versicherungsanträge zu machen bei

Leipzig, den 1. September 1829.

Frege & Comp.

Bekanntmachung. Einem geehrten Publikum habe ich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung unter der Firma:

Abel'sche Buchhandlung,

mit heutigem Tage eröffnet habe, und empfehle ich mich in allen Fächern der Literatur bestens.

Leipzig, den 1sten September 1829. J. F. Abel, Alter Neumarkt, Feuerkugel.

Erstes großes Musikfest in Halle am 10., 11. und 12. September d. J.

Auf mehrere Anfragen erwiedern wir ergebenst, daß der Herr Generalmusikdirektor Ritter Spontini uns gütig zugesagt hat, für alle drei Tage des Musikfestes die Direction der auszuführenden Musikstücke zu übernehmen; daß am ersten Tage des Festes, außer den bereits angezeigten Ensemblestücken, auch Sologefänge aus Dratorien und solche Instrumentalsolo's werden vorgelesen werden, deren Charakter der Würde des Locals entspricht, und daß am ersten, so wie am zweiten Tage des Festes, sämtliche hier versammelte Sängerinnen, Künstler und Dilettanten (deren Zahl über 500 stark ist) an der Aufführung der angezeigten Musikstücke Theil nehmen; dagegen am dritten Tage des Festes, in Rücksicht des beschränkteren Locals, nur ein kleineres aus den vorzüglichsten Künstlern bestehendes Orchester die Opernstücke und Instrumentalsolo's begleiten wird.

Die Folge der auszuführenden Musikstücke wird durch die gewöhnlichen Anschlagzettel mitgetheilt werden.

Bis Sonnabend gilt der Subscriptionspreis à 1 Thlr. 4 Gr.

Eintrittsbillette zu 1 Thlr. 12 Gr. Courant und Texte zu 2 Gr. Courant, sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bei dem Juwelier Herrn Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathshause) zu bekommen. Am Eingange der Kirche können, nach den bestehenden höhern Verordnungen, weder Billette noch Texte ausgegeben werden.

Die Musikaufführungen des ersten und zweiten Tages des Musikfestes, in der Domkirche, so wie die des dritten Tages des Festes, auf der Freimaurerloge, nehmen ihren Anfang jedesmal um 11 Uhr, und enden gegen 2 Uhr. Halle, den 1. September 1829.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.

Anzeige für Eltern. Einige junge Gelehrte, welche sich gegenseitig zu unterstützen gedenken, machen hiermit bekannt, dass sie, gegen ein sehr billiges Honorar, Unterricht geben im **Französischen, Lateinischen und Griechischen**, auch in den Anfangsgründen des **Lesens und Schreibens**. (Lesen lehren sie aber nur solche Kinder, die noch zu jung sind, um an einem täglich mehrstündigen Unterrichte Theil nehmen zu können, und nur, um sie auf die Schule vorzubereiten). Vertraut mit den anerkannt besten Methoden, und in denselben geübt, hoffen sie einen Unterricht zu geben, den ausgezeichnete Fortschritte von Seiten des Schülers in kurzer Zeit rechtfertigen.

Zu sprechen sind diese Privatlehrer täglich von 11 bis 12 Uhr in Nr. 99, am Thomaskirchhofe, Eckhaus neben dem Durchgange in die Petersstrasse, 3 Treppen hoch, vorn heraus. Auch zu jeder andern Zeit des Tages ist hier das Nähere zu erfahren. M. S., B., P.

Anzeige. Die 3te Klasse der Weinrischen 35ten Lotterie wird den 7ten Septbr. 1829 gezogen, wozu ich noch Kauflose empfehle.

Paul Christian Plender,
an der Ecke des Marktes und Barsußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Anzeige. Um mehreren Anfragen zu begegnen, welche während meiner Abwesenheit eingegangen sind, dient hiermit zur höflichen Nachricht, daß ich hier wieder angekommen bin, und mich zu allen Aufträgen im Steinschleifen, wie früher, bestens empfehle.

Leipzig, den 3. September 1829. C. Franz, wohnhaft in Lehmanns Fortepiano-Magazin vor dem Petersthore.

Local-Veränderung. Einem verehrungswürdigen Publikum macht der Unterzeichnete hiermit ergebenst bekannt, daß er sein unlängst neu begründetes Etablissement aus Nr. 16 des Neuen Neumarkts so eben ins goldene Horn in die Nicolaistraße verlegt hat.

Indem er für das ihm geschenkte Vertrauen herzlichst dankt, bittet er solches auch in seinem neuen erweiterten Local nicht allein erhalten, sondern erhöht zu sehen, welches er sowohl durch prompte und billige Bedienung, als durch solide Ausführung zu rechtfertigen sich bestreben wird.

Leipzig, den 1sten September 1829. Anton Stumme, Buchbinder.

Empfehlung. Da ich die Verfertigung der so vieljährig beliebten orientalischen Stiefelwiche, welche mein sel. Mann, J. G. Schütze, im Johannisbospital betrieb, fortsetze, so ersuche ich ein geehrtes Publikum, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen; ich werde Alles anwenden, dasselbe durch gute Waare und billige Preise zu verdienen. Die Schachtel kostet 1 und 2 Gr.

J. R. verm. Schulze,
wohnhaft in der Fleischergasse, im goldnen Schiff Nr. 305, im Hofe quer vor, 1 Treppe.

Verkauf. Ein Landgut, nahe bei Leipzig, mit etwas Feld, ganz neuen Gebäuden und nützlich eingerichteten Garten, ist, Veränderung halber, billig zu verkaufen. Das Nähere bei Magister Lange in der Petersstraße Nr. 124. Unterhändler werden verboten.

Verkauf. Künftigen 7. September d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an eine Partie Meubles, an Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Spiegeln, Kupferstichen und andern Geräthschaften, in der Catharinenstraße Nr. 415, 2 Treppen hoch, gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkauf. Echt Mailändische, Wiener und verschiedene andere Sorten Chocolate hat erhalten und verkauft billigst A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Schwarz beschlagene Sophas, so wie auch Stühle, stehen zu allen nur möglich billigen Preisen zu verkaufen am Kauf Nr. 870, bei August Holz.

Verkauf. Zwei Stubensenster und zwei Mißbeetsenster sind billig zu verkaufen in der Quergasse Nr. 1246, beim Gärtner.

Verkauf. Eine große Jucca gloriosa, mit Blüthenknospe, ist billig zu verkaufen in der Quergasse Nr. 1246, beim Gärtner.

Verkauf. Der gute Weinessig eigener Fabrik ist noch immer alle Tage zu haben, in Amtmanns Hofe, im Durchgange, wie in meinem Hause, Johannisgasse Nr. 1319 —. Punktum.

Verkauf. Mehrere Sorten feinste französische und holländische Liqueure von vorzüglicher Güte, so wie auch Wein-Liqueure, habe ich in Commission erhalten, und verkaufe die Flasche zu 12 und 14 Gr. Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Einige Hundert Weinflaschen, wie auch Wein- und Brantwein-Fässer von mittlerer Größe, sind billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 145. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Verkauf. Ein Jagdhund ist billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 510, bei K e m p e.

Zu verkaufen ist gutes altes Heu, wie auch neues Stroh, die Schütte 1 Gr. 6 Pf., das Birrstroh 1 Gr. 3 Pf., so wie auch Gerstenstroh, das Bund 1 Gr. 3 Pf., auf dem Kanstädter Steinwege, in der blauen Hand Nr. 1049, bei W u s t m a n n.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank und eine Drehrolle, in der Johannisvorstadt Nr. 1430, in Neubauers Hause.

Zu verkaufen ist ein tafelförmiges Fortepiano von 6 Octaven, Petersstraße, drei Könige, im Hofe rechts zwei Treppen hoch. Maria Schäfer.

Anerbieten. Einige junge Mädchen, welche Lust haben, das Strohhutnähen zu erlernen, können sich melden in der Strohhut-Fabrik von C. H. Hennigke.

Anerbieten. Eine Witwe, welche gesonnen ist, Kinder im Stricken und Nähen zu unterrichten, bittet hiermit höflichst, sich zu melden im Brühl Nr. 479, 3 Treppen, vorn heraus.

Anerbieten. Ein Lithograph, der in Schrift- und Notenarbeit geschickt ist, kann sogleich angestellt werden. Wo? erfährt er bei dem Buchhändler Herrn K o l l m a n n.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Nahrung in bester Meslage der Stadt, welche sogleich übernommen werden kann. Das Nähere durch G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu kaufen gesucht wird sogleich ein kleiner Hand-Kollwagen, worauf einige Centner Waare geladen werden können. Wer einen dergleichen zu verkaufen hat, wird ersucht, es in der Expedition dieses Blattes unter N. anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter großer und kleiner eiserner Mörser, so wie eine Partie gebrauchte Einmacheflaschen, durch die P. A. Dalleras'sche Handlung, Petersstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter, für ein Putzgeschäft eingerichteter Arbeitsschrank in der Strohhutfabrik von C. H. Hennigke.

Capital-Gesuch. Auf ein erst vor 9 Jahren ganz neu gebautes Haus alhier, mit Seitengebäude, von wenigstens 2000 Thlr. an Werth, werden baldmöglichst 800 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Das Nähere darüber erfährt man in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Dienst-Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, vom Lande, welcher besonders mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Hausknecht oder Laufbursche zu Michaeli einen Dienstherrn. Das Nähere bei Herrn Hammer, in Grieshammers Hause, auf der Johannisgasse Nr. 1326.

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen von 19 Jahren, Tochter eines Landschullehrers, wünscht zu Michaeli d. J. zu einer soliden Herrschaft, in oder bei Leipzig, in Dienste zu gehen. Es würde ihr lieb seyn, wenn sie als Laden- oder Stubenmädchen ein Unterkommen finden könnte. Jeder Herrschaft wird sie durch Kleidermachen, Nähen, Zeichnen, Sticken u. dgl. nützlich werden, da sie dieses alles gründlich erlernt hat. Sollten Herrschaften dieses Gesuch beachten wol-

len, so werden selbige ersucht, ihre Adressen, nebst Bedingungen, schriftlich, mit der Aufschrift X. Y. in Z., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welche hier das Putzmachen erlernt, wünscht bei einer anständigen Familie sich in Kost und Wohnung einzumietzen. Darauf Reflektirende belieben sich zu melden bei Demois. Schürmer, Reichstraße Nr. 508, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird zu Michaeli ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, die im Kochen nicht unerfahren; das Nähere in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden bis zu Michaeli d. J. ein Marqueur und ein Mädchen; ersterer wohl erfahren in seinem Fache, und das Mädchen muß mit Vieh umzugehen verstehen, da diese Stellen in einem Gasthause auf dem Lande, unweit Leipzig, wo eine kleine Viehzucht mit betrieben wird, zu besetzen sind. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein junger Mann, der ausstudirt hat, und auf einer Expedition arbeitet, wünscht bei einer anständigen Familie ein ausmeublirtes, meßfreies Stübchen mit Schlafgemach, am liebsten im Grimma'schen Viertel, in oder außerhalb der Stadt, zu mietzen. — Adressen sind abzugeben auf dem Neuen Kirchhofe, in Simons Hause, Nr. 176, zwei Treppen, Nachmittags 3 — 6 Uhr.

Logis-Gesuch. Es werden baldmöglichst 2 Stuben, eine mit und eine ohne Kammer, am liebsten in der Petersstraße, oder auf einem Steinwege, oder auch sonst einem freien Plage in einem Hause, und zwar meßfrei, gesucht. Wer solche nachzuweisen vermag, bemühe sich zwischen 3 — 5 Uhr in die Säge auf dem Grimma'schen Steinwege, 3 Treppen hoch.

Vermietzung. Ein meublirtes Zimmer mit Schlafgemach, am Markte, für 40 Thlr. jährlich, und eins dergleichen mit Alkoven ebendasselbst, für 28 Thlr., kann an solide ledige Herren vermietet werden. Zu erfragen bei Herrn Stoll, Barfußgäßchen Nr. 181, im Gewölbe.

Vermietzung. Verhältnisse halber ist noch ein Familienlogis zu vermietzen im Stadtpeisergäßchen, an der neuen Pforte, Nr. 651.

Vermietzung. Zwei freundliche Stuben nebst Kammern, in der Nähe des Gewandhauses, sind an solide Herren zu vermietzen. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 566, eine Treppe hoch.

Meßvermietzung. In der Catharinenstraße Nr. 375, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist für die nächste Michaeli-Messe ein freundliches Zimmer zu vermietzen.

Zu vermietzen ist zu Michaeli in der Petersstraße Nr. 123, in der zweiten Etage, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, eine freundliche Stube mit Meubles, nebst Schlafkammer in den Hof heraus. Näheres daselbst eine Treppe.

Zu vermietzen ist auf der Ulrichsgasse Nr. 974 ein Logis, parterre, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß.

Einladung zur Beschießung von Adrianopel.

Sonntag, den 6ten September, findet auf dem Thonberge die Bestürmung von Adrianopel statt; um 3 Uhr nimmt sie ihren Anfang und nach Beendigung des Schießens erhalten die Schützen Prämien, in Victualien bestehend. Bei der Vorsorge, die ich für das Vergnügen meiner Gäste tragen werde, bitte ich um zahlreichen Besuch.

J. S. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Einladung. Sonntag, den 6. September, halte ich mein Erntefest, wozu ich meine Söbner und Freunde ergebenst einlade, und um recht zahlreichen Besuch bitte.
Gastwirth Weber, in Gaußsch.

Einladung. Montag, den 7ten September, halte ich mein Erntefest, werde dazu mit kalten und warmen Speisen aufwarten, und bitte um zahlreichen Besuch.
Witwe Vögtsch, in den 3 Mühren.

* * * Herr Burckhardt wird, da letzte Mittwoch das Wetter nicht günstig war, recht sehr gebeten, das Concert im künstlichen Walde künftige Woche zu wiederholen, und dabei wieder mit dem trefflichen Borna'schem Lagerbiere zu erfreuen.

Pr. Ad. Rs. Ne. Zm. St. Cn. Lm.

Thorzettel vom 3. September.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Graf von Wallwig, Hr. Polze u. Hr. Kämpfe, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Hotel de Pologne u. bei Cammerath Bruner, Hr. Kst. Sellier u. Träger, Hr. Buchhdl. Hartmann, Hr. Stiebel u. Hr. Commis Röber, von hier, v. Dresden und Oschatz zurück, Hr. Bar. v. Friesen, Hr. Lindheimer, Hr. Cogniet und Hr. Duinque, von Dresden, pass. durch

Hr. Commiss.-Rath Köverus u. Hr. Justiz-Rath Köverus, v. Jena, pass. durch, Hr. Kfm. Oldenburg, von hier, v. Dresden zurück

Hr. Kfm. de Reussille, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Baviere

Hr. Kfm. Denicke, a. Magdeburg, v. Dresden, p. d.

Vormittag.

Die Frankfurter fahrende Post
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Rittmeister Röber, in Russischen Diensten, pass. durch, Hr. Prof. Haase, v. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Köster, von hier, v. Dresden zurück

Hr. Collegien-Rath v. Hübenthal, v. Witepsk, p. d.
Hr. Kfm. Schlöffer, v. Elberfeld, im Hotel de Pologne

Hr. Regier.-Rath v. König, v. Frankfurt a. d. O., pass. durch

Nachmittag.

Hr. Regier.-Rath Müller, a. Magdeburg, v. Dresden, pass. durch

Auf der Breslauer Post: Hr. Kfm. Berner, von Plebenwerda, bei Marr

Hr. D. Pabst, v. Dresden, im Hotel de Pologne
Hr. Maj. v. Sandwüst, Rittergutsbesitzer, v. Groitsch, in der Säge

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Berliner Eilpost: Hr. Meyer, Schauspieler, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Teicher, von hier, v. Berlin zurück

Hr. Kfm. Köhler, a. Korbach, v. Cassel, im Hotel de Pologne

Hr. D. Giorgino u. Hr. Valentino, v. Venedig, im Hotel de Pologne

Hr. Geh. Finanz-Rath v. Hopfenstädt, v. Hannover, u. Hr. Gasperini, Lehrer, v. Halle, im Hotel de Russie

Hr. Kfm. Engelle, v. Dessau, im g. Schwan

Auf der Dessauer Post: Hr. Kfm. Reichenheim, von Zehnis, im Palmbaum

Frau Ober-Hofmarschallin von Spiegel, a. Weimar, v. Berlin, im Hotel de Saxe

Hr. Kfm. Geibke, von hier, v. Hamburg zurück

Vormittag.

Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kfm. Fischer, v. Savanna, bei Wachtmeister Fischer

Die Braunschweiger Post

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kfm. Scholz, nebst Fr. Gemahlin, u. Hr. Kst. Stroh u. Forch, von Frankfurt a. M., pass. durch, Hr. Inspect. Grave, v. Erfurt, in St. Berlin, Hr. Richter, von hier, von Weimar zurück

Hr. Russldirektor Lecerk, v. Aachen, im Hotel de Pol.

Die Cassler fahrende Post

Vormittag.

Der Frankfurter Postpackwagen

Nachmittag.

Hr. Kfm. Scheller, v. Hildburghausen, im Hotel de Pologne

Die Frankfurter reitende Post

Peterssthor.

Vormittag.

Hr. Graf v. Ronow, v. Augustusberg, im Hotel de Russ.

Hospitalthor.

Vormittag.

Die Freiburger fahrende Post
Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. v. Pachelbeck, a. Berlin, v. Triest, im Hotel de Saxe, Hr. Leitner nebst Frau, Tischlermeister, a. Hamburg, von Nürnberg, bei Weber, Hr. Glier, a. Petersburg, v. Zwickau, im goldnen Adler, Hr. Sprengel u. Hr. Stud. Köhler, v. Hof, pass. durch, Hr. Kfm. Thiemer u. Hr. Kuhbach, von hier, von Hof und Reichenbach zurück

Hr. Banq. Saling, a. Eöselin, v. Carlsbad, im Hotel de Russie

Hr. Banq. Saling, a. Eöselin, v. Carlsbad, im Hotel de Russie